

Doppelter Ausbildungsbeginn im Landesarchiv

2019 ist das Landesarchiv in die duale Berufsausbildung „Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste, Fachrichtung Archiv“ und in die verwaltungsinterne Laufbahnausbildung der Laufbahngruppe 2, erstes Einstiegsamt (früher: gehobener Archivdienst) eingestiegen.

Ausgangspunkt der Vorbereitungen auf die archi- vische Ausbildungsoffensive war die Definition von Zielprofilen, welche die jeweiligen beruflichen Anforderungen ebenso berücksichtigen wie die vorausge- setzten Bildungsabschlüsse. Auf ihnen basierten auch spezifische Bewertungssysteme für die neu entwickel- ten, gestuften Auswahlverfahren. Zudem fand das Zielprofil Eingang in die Einstellungsvoraussetzungen der Ausbildungs- und Prüfungsordnung.

Einstieg in die FAMI-Ausbildung

Am 1. August 2019 begannen Christina Heine, Chris- toph Große und Paul Ziegenhagel ihre dreijährige Ausbildung zu Fachangestellten für Medien- und In- formationsdienste (FAMI), Fachrichtung Archiv.

Die praktische Ausbildung absolvieren sie vorran- gig am Standort Magdeburg. Die anderen Standorte und weitere Archive und Informationseinrichtungen, wie zum Beispiel Bibliotheken und Dokumentations- stellen, lernen sie im Rahmen von Exkursionen und Praktika kennen. Die theoretische Ausbildung erfolgt am Staatlichen Berufsschulzentrum Kyffhäuserkreis in Sondershausen im Blockunterricht.

Auf der Grundlage eines auf das Landesarchiv abge- stimmten Ausbildungsplanes durchlaufen die Azubis während der praktischen Ausbildung alle Archivbe- reiche von der Bewertung und Übernahme über die Erschließung und Onlinestellung, technische Bearbei- tung und Magazinierung bis zur Benutzerberatung und Öffentlichkeitsarbeit. Die späteren FAMIs werden damit nicht nur für die vielfältigen Aufgabenbereiche

des Landesarchivs fit gemacht, sondern auch für eine Berufstätigkeit in anderen Archiven und Informati- onseinrichtungen qualifiziert.

Wiederaufnahme der Ausbildung für den gehobe- nen Dienst

Die am 1. Oktober mit Janina Pinger, Colleen Neuß und Patrick Pape einsetzende Laufbahnausbildung der Laufbahngruppe 2, erstes Einstiegsamt, ist aufgeteilt in Einführungsstudien von neun Monaten (berufsprak- tische Studien I), ein Fachstudium Verwaltungswis- senschaft mit einer Dauer von zweieinhalb Monaten (Fachstudium I), ein Fachstudium Archivwissenschaft an der Archivschule Marburg im Umfang von 18 Mona- ten (Fachstudium II) und Schlussstudien einschließlich Laufbahnprüfung von sechs Monaten (berufsprak- tische Studien II).

Gegenstand der berufspraktischen Studien I sind erste praxisbegleitende Unterrichtseinheiten und Veran- staltungen aus drei archivischen Kernbereichen: 1. Behördenberatung, Bewertung und Übernahme; 2. Erschließung, Bereitstellung und Vermittlung von Ar- chivgut; 3. Archivalische Quellen und deren Erhaltung. Darüber hinaus werden in diesem Ausbildungsab- schnitt mehrwöchige Praktika an verschiedenen Aus- bildungsstellen (Archive und Behörden) des Landes Sachsen-Anhalt absolviert. Im Rahmen des Fachstudi- ums Verwaltungswissenschaft und an der Archivschule Marburg (Hochschule für Archivwissenschaft) gilt es, die verwaltungstheoretischen und archivwissenschaft- lichen Kenntnisse des Archivberufs zu erwerben.

Paul Ziegenhagel, Ausbilderin Corinna Ratai, Christina Heine, Christoph Große



Ausbildungsbeauftragter Richard Lange, Colleen Neuß, Patrick Pape, Janina Pinger und Dr. Detlev Heiden



Die berufspraktischen Studien II zielen abschließend darauf ab, das bisher praktisch und theoretisch Erlernte umzusetzen. Dabei soll durch eine Fokussierung auf Erschließungstätigkeiten die im Anschluss stattfindende Laufbahnprüfung bestehend aus einer schriftlichen Abschlussarbeit (Erschließung) sowie einer schriftlichen und mündlichen Abschlussprüfung

vorbereitet werden. Mit der vollständigen Ableistung des dreijährigen Vorbereitungsdienstes und der Laufbahnprüfung erwerben die Anwärterinnen und Anwärter die Befähigung für das erste Einstiegsamt der Laufbahngruppe 2 der Laufbahn Archivdienst.

Corinna Ratai und Björn Schmalz



Innenansichten eines Externen

Was macht eigentlich die Fachaufsicht im Archivbereich?

Die Erweiterungsfläche für ein zweites Magazinmodul am Magdeburger Standort des Landesarchivs

Der an sich widersprüchliche Titel lässt erkennen, dass es für einen Juristen, der als Fachreferatsleiter 15 mit der Aufgabe der Fachaufsicht über das Landesarchiv betraut ist, nicht zu den alltäglichen Aufgaben gehört, sich mit Rechtsfragen des Archivwesens auseinanderzusetzen. Regelmäßig wird ein Jurist nur in seiner Eigenschaft als Produzent von Archivgut mit dem Archivwesen in Berührung kommen. In der juristischen Ausbildung spielt das Archivwesen keine Rolle. Auch im Assessorenexamen gehört das Archivrecht nicht zum Prüfungskanon. Insofern ist es auch nicht verwunderlich, dass der Verfasser das erste Mal

in seiner Eigenschaft als Referatsleiter für Rechtsförmlichkeit mit dem Archiv in Kontakt trat, als es darum ging, die Urschriften von Gesetzen am Jahresende in das Archiv zu überführen. Diese Aufgabe ist noch dazu eine solche, die das Archiv freiwillig übernimmt, um die Zwischenarchivierung der Urschriften von Gesetzen zu vermeiden.

Im Rahmen der juristischen Tätigkeit von obersten Landesbehörden kann davon ausgegangen werden, dass max. sechs Prozent des Aktenbestandes nach einer Sichtung durch die Archive für archivwürdig befunden werden. Für den nachgeordneten Bereich